



Presseunterlage

Bäuerliche Familienbetriebe und Nebenerwerb sichern!

Montag, 18. Jänner 2021 | 09.00 Uhr

Bäuerliche Familienbetriebe und Nebenerwerb sichern!

Am 24. Jänner findet die steirische Landwirtschaftskammerwahl statt. Die SPÖ Bäuerinnen und Bauern – das steirische Landvolk gehen mit einem umfangreichen Forderungskatalog in die Wahl. Dadurch wollen sie die Agrarwirtschaft in der Steiermark neu und gerechter gestalten. Ziel ist es, in der Landeskammer wieder kräftig mitzumischen.

Forderungen

- **Eigene Ressourcen nutzen – nachhaltig wirtschaften**

Für die Einfuhr von Billigholz aus dem Ausland soll es klare Regeln geben. Es kann und darf nichts ein, dass die heimische Holzwirtschaft ihr Holz nicht verkaufen kann, weil gleichzeitig billig aus dem Ausland importiert wird. Hier entstehen ökologische und ökonomische Schäden, die vermeidbar wären.
- **Faire Preise für landwirtschaftliche Produkte – Preisgarantie jetzt**

Der einzige Ort, an dem mit der Erzeugung von Lebensmitteln noch Profite generiert werden, sind im Handel und in der Industrie. Es wird Zeit, dass dieses Ungleichgewicht korrigiert wird. Unsere LandwirtInnen sollten fair entlohnt und damit auch aus der Abhängigkeit von Fördergeldern geholt werden. Auch viele VerbraucherInnen sind der Meinung, dass die Leistungen der Landwirte in der Lebensmittelproduktion unfair entlohnt werden und sprechen sich für „fairere“ Preise aus. Unsicherheiten wie Witterungsbedingungen, unklare Investitionsförderungen und Zukunftsängste machen es der kleinstrukturierten Landwirtschaft beinahe unmöglich, in die Zukunft zu planen. Nur garantierte (und indexangepasste Preisgarantieren) können hier Abhilfe schaffen.
- **Wiedereinführung der Mutterkuh-Prämie**

Mutterkuh-Haltung sichert gesundes und qualitativ hochwertiges Rindfleisch. Bei der Produktion handelt es sich um eine besonders natürliche, nachhaltige und umweltschonende Form der Rindfleischproduktion, gerade das wird heute von den KonsumentInnen geschätzt und ja sogar verlangt. Dennoch wurde die Mutterkuh-Prämie leider abgeschafft und es zeigt sich, dass die jährlichen Einkünfte von Mutterkuh-Betrieben im
- **Klares Bekenntnis zur kleinstrukturierten Landwirtschaft**

Noch gibt es sie, die vielen kleinen und mittelständischen landwirtschaftlichen Betriebe und Grundbesitzer in der Steiermark, die hochwertige, nachhaltige und regionale Produkte für uns KonsumentInnen produzieren. Das soll auch so bleiben. Die Nebenerwerbslandwirte und Familienbetriebe sind unerlässlich, um einerseits hohe Qualität zu gewährleisten und andererseits Wertschöpfung im Ort zu halten. Sie leisten auch einen wesentlichen Beitrag zur Nahversorgung und stehen für Nachhaltigkeit in der Lebensmittelproduktion.
- **Kleinbetriebe müssen bei der Sozialversicherung entlastet werden**

Grundlage für die Berechnung der Beiträge zur Sozialversicherung der LandwirtInnen sind die Einheitswerte. Hier hat sich gezeigt, dass kleinere Betriebe besonders stark belastet werden. Während bei kleinen Betriebsgrößen die Beitragskurve stark nach oben steigt, fällt sie für Großbetriebe extrem stark ab. Die SPÖ Bauern Steiermark fordern daher eine Abflachung der Beitragskurve und gleichzeitig eine Befreiung von der Sozialversicherungspflicht bis zu einem Einheitswert von 5.000 Euro, um Nebenerwerbsbauern das Überleben zu sichern.

Durchschnitt um 63% unter jenen anderer landwirtschaftlicher Betriebe liegen. Ohne Unterstützung, sprich Förderung, kann mit dem Betriebszweig Mutterkuh kein landwirtschaftlicher Betrieb auf Dauer überleben.

- **Investitionsförderungen auch für kleinere Betriebe**

Bisher profitieren nur die großen Produzenten von Investitionsförderungen in der Landwirtschaft, die ihre Produktion als Industriebetriebe führen. Doch auch die kleinstrukturierte Landwirtschaft braucht Zugang zu diesen Investitionsförderungen, um Betriebe erfolgreich in die Zukunft führen zu können. Subventionen der EU werden nach einem Flächenschlüssel vergeben, was bedeutet, je größer ein Betrieb ist, desto mehr Förderung erhält er. Das muss sich ändern.

- **Abbau von Bürokratie und Bevormundung**

Der letzte Prüfbericht des Landesrechnungshofes Steiermark hat unzählige Verfehlungen festgestellt, die dringend abgestellt werden müssen. So fehle es beispielsweise an Gleichbehandlung und Objektivität bei der Behandlung von Förderansuchen. Ebenso wurden komplexe Vernetzungsstrukturen zwischen der Landwirtschaftsammer und kammernahen Verbänden, Vereinen und Betrieben festgestellt. Mit den SPÖ Bauern Steiermark wird es wieder eine kontrollierende Instanz in der Landwirtschaftskammer geben, die auch darauf schauen wird, dass Bürokratie abgebaut wird und die Landwirtschaftskammer für alle steirischen LandwirtInnen da ist.

Informationen zur Wahl

Wahlberechtigt sind alle GrundbesitzerInnen und LandwirtInnen, die eine Fläche von mehr als 1 Hektar besitzen und kammerumlagepflichtig sind. Von 12. bis 19. Jänner kann man im zuständigen Gemeindeamt auch eine Wahlkarte anfordern.

Demokratiepolitisch bedenklich ist, dass die wahlwerbenden Parteien bei der Landwirtschaftskammerwahl keinen Zugriff auf das WählerInnenverzeichnis haben.

Statements

Landesparteivorsitzender Landeshauptmann-Stv. Anton Lang:

„Seit vielen Monaten sehen wir einmal mehr, wie wichtig die regionale Versorgung mit qualitativen Lebensmitteln ist. Unsere steirischen Landwirtinnen und Landwirte haben dafür gesorgt, dass auch in der Krise unsere Versorgungssicherheit gewährleistet war und ist. Josef Moosbrugger und sein Team setzen sich vor allem für die landwirtschaftlichen Kleinbetriebe ein. Ich bin überzeugt, dass die SPÖ BäuerInnen den Wiedereinzug in die Landwirtschaftskammer schaffen werden und eine starke Stimme für unsere Landwirtinnen und Landwirte sein werden“, sagt Landeshauptmann-Stv. Anton Lang.

Landesvorsitzender und Spitzenkandidat der SPÖ Bauern Josef Moosbrugger:

„Mit landwirtschaftlicher Arbeit Geld zum Leben zu verdienen, darf nicht länger als Ausnahmezustand gelten. Stattdessen brauchen wir höhere Einkommen, um in eine sichere Zukunft blicken und unsere Höfe enkeltauglich halten zu können.“